

Bloggen – Vorbemerkungen, Anleitung, Projekt, Bewertung

Semesterprojekt G1A/G1F Schuljahr 2011/2012

Was ist ein Blog?

Wikipedia meint (etwas gekürzt von WaP, abgerufen am 16. Juli 2011):

Ein Blog oder auch Web-Log, Wortkreuzung aus engl. World Wide Web und Log für Logbuch, ist ein auf einer Website geführtes und damit – meist öffentlich – einsehbares Tagebuch oder Journal, in dem mindestens eine Person, der Web-Logger, kurz Blogger, Aufzeichnungen führt, Sachverhalte protokolliert oder Gedanken niederschreibt.

Häufig ist ein Blog „endlos“, d. h. eine lange, abwärts chronologisch sortierte Liste von Einträgen, die in bestimmten Abständen umgebrochen wird. Der Herausgeber oder Blogger steht, anders als etwa bei Netzzeitungen, als wesentlicher Autor über dem Inhalt, und häufig sind die Beiträge aus der Ich-Perspektive geschrieben. Das Blog bildet ein für Autor und Leser einfach zu handhabendes Medium zur Darstellung von Aspekten des eigenen Lebens und von Meinungen zu spezifischen Themen. Meist sind aber auch Kommentare oder Diskussionen der Leser über einen Artikel zulässig. Damit kann das Medium sowohl dem Ablegen von Notizen in einem Zettelkasten, dem Austausch von Informationen, Gedanken und Erfahrungen als auch der Kommunikation dienen.

Die Tätigkeit des Schreibens in einem Blog wird als bloggen bezeichnet. Die sächliche Form („das Blog“) wird dort als Hauptvariante und die maskuline Form („der Blog“) als zulässige Nebenvariante genannt. Speziell in Österreich und in der Schweiz verwendet man meist die maskuline Form („der Blog“).

Warum bloggen? (Lernziele)

An der Kanti Wettingen ist es eine Tradition, dass neu eintretende Schülerinnen und Schüler einen Aufsatz schreiben, in dem sie sich ihren Lehrpersonen vorstellen.

Mit Ihnen möchte ich in diesem Semester nicht die Form des Aufsatzes, sondern die Form des Blogs wählen. Warum?

1. Blogs sind eine zeitgemäße Form von Kommunikation, die zu beherrschen hilfreich ist.
2. Blogs ermöglichen Interaktion mit den Lesenden (Aufsätze eher schlecht).
3. Blogs ermöglichen, mit mehreren Einträgen verschiedene Facetten von sich zu zeigen.
4. Blogs sind multimedial – man kann Bilder einbinden, Videos abspielen, Links setzen etc.
5. Durch das Bloggen sind Sie angehalten, regelmäßig zu schreiben. Je mehr man schreibt, desto besser lernt man schreiben (Malcolm Gladwell behauptet in seinem Buch *Überflieger (Outliers)*, man müsse etwas 10'000 Stunden gemacht haben, um es gut zu können – z.B. Tennis spielen, komponieren, programmieren etc.)

Eine Entgegnung auf einen Einwand.

Sie müssen in Ihrem Blog nichts von sich preisgeben, was Sie nicht preisgeben wollen. Die Bewertung des Blogprojekts hängt auch nicht davon ab, wie viel Sie von sich erzählen (wollen).

Wenn Sie nicht möchten, dass Ihre Blogeinträge öffentlich lesbar sind, können Sie mir das sagen und ich zeige Ihnen eine Lösung. Es ist aber obligatorisch, dass alle Mitglieder Ihrer Klasse und Ihre Lehrpersonen die Blogeinträge lesen und kommentieren können.

Falls Sie nicht mit Ihrem richtigen Namen bloggen möchten, steht Ihnen das frei. Wählen Sie ein Pseudonym und lassen Sie uns wissen, hinter welchem Pseudonym Sie sich verbergen.

Eine Warnung.

Das Internet ist ein Teil unseres Lebens – wie ein Stammtisch in einem Restaurant, eine Umkleidekabine in einer Turnhalle oder ein LehrerInnenzimmer. Im Internet gelten die gleichen Anstandsregeln wie in einem Schulzimmer. D.h. insbesondere:

- Wir kommunizieren so, dass die anderen Personen der Klasse wissen, wer wir sind.
- Wir kommunizieren in einem anständigen Ton und einer anständigen Sprache miteinander.
- Wir lösen Konflikte konstruktiv.

Ich werde keine Form von Mobbing oder Bullying in diesem Projekt dulden – und erwarte, dass Sie sich wie Erwachsene verhalten.

(Wenn man meint, das Internet ermögliche einem Anonymität, täuscht man sich...)

1. Ein Blog erhalten.

Sie brauchen: eine Emailadresse, Internet und 15 Minuten Zeit

Besuchen Sie wordpress.com oder de.wordpress.com (für deutsche Seite).

[Wenn Sie Ihren Blog mit einem anderen Tool erstellen möchten als mit Wordpress können Sie das gerne tun, sind dann aber selber für die Technik verantwortlich.]



Klicken Sie auf »Jetzt anmelden!«.



Füllen Sie alle Informationen ein. Wählen Sie den Blogtitel möglichst kurz und aussagekräftig, ebenso den Benutzernamen.

Schreiben Sie Ihren Benutzernamen und Ihr Passwort sofort auf – so dass Sie beides nie verlieren.

(Wordpress fragt Sie, ob Sie eine Blogadresse kaufen wollen. Lehnen Sie ab.)

Sie erhalten dann eine Email.

Wenn Sie auf den darin enthaltenen Link klicken, kommen Sie zum Dashboard Ihres neuen Blogs. Gratulation!

2. Die wichtigsten Menus des Blogs.

Die Menus sind in einer Leiste links zu finden. Gehen Sie alle hier erwähnten Menus einmal durch und stellen Sie die Einstellungen so ein, dass Sie damit zufrieden sind.

Einstellungen > Allgemein. Hier können Sie den Titel und die Sprache einstellen.

Design > Themes. Hier wählen Sie, wie Ihr Blog aussieht.

3. Blogposts schreiben.

Sie schreiben einen Blogpost, indem Sie auf Artikel > Erstellen klicken.



Dort können Sie einen Titel eingeben und unten Text.

Die Formatierungssymbole erklären sich selbst (wie in Word).

Einige Hinweise:

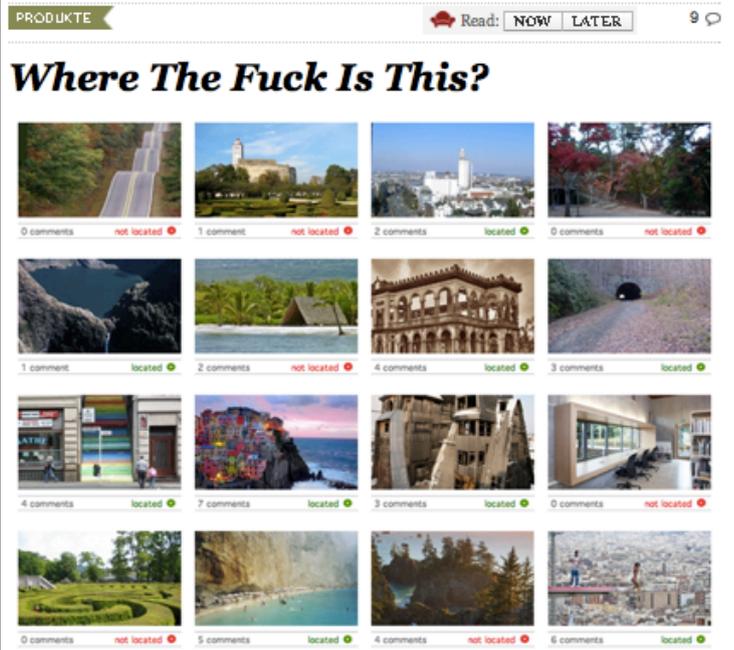
- *Bilder* fügen Sie ein, indem Sie das Symbol rechts von »Hochladen/Einfügen« anklicken und dann ein Bild von Ihrer Harddisk auswählen.
- *Videos* fügen Sie am besten ein, indem Sie sie von Youtube übernehmen. Dazu schreiben Sie einfach auf eine eigene Zeile schreiben, wobei der zweite Teil der Youtube-Link ist]:
[youtube=www.youtube.com/watch?v=jlOX8kOc-Hk]
- *Links* fügen Sie ein, indem Sie auf das 10. Symbol von links in der grauen Leiste klicken.
- Für Fortgeschrittene:
 - a) Formatierungen können Sie mit dem HTML-Tab ganz rechts einstellen.
 - b) Sie können auch von mobilen Geräten aus Blogposts erstellen und bearbeiten, Wordpress bietet dazu auch Apps an.
 - c) Wordpress hat ein spezielles Format für iPads.

Schauen Sie sich den fertigen Post mit »Vorschau« an (oben rechts) und veröffentlichen Sie ihn mit »Publizieren«. Er ist dann unter Ihrer Blogadresse sichtbar.

Merkmale eines guten Blogposts.

Das ist ein guter Blogpost vom großen deutschen Blog spreeblick.com.

1. Der Titel spricht die Lesenden an.
2. Medien sind direkt in den Post eingebunden (Bilder, Videos, Töne) etc.
3. Der Post ist so kurz, dass man ihn beim Surfen lesen kann – aber so ausführlich, dass man versteht, worum es geht.
4. Der Post fasst ein Thema kurz zusammen, er ist in einem gewissen Sinne lehrreich.
5. Die Sprache ist direkt, originell, frech – aber formal korrekt und klar.
6. Der Post spricht die Lesenden an («oder?») und ermöglicht Interaktion.
7. Der Post verlinkt auf andere Seiten.
8. Der Post enthält eine persönliche Komponente (eine Erfahrung, eine Meinung, eine Stellungnahme etc.)
9. Der Post ist im Idealfall originell.



PRODUKTE Read: NOW LATER 9

Where The Fuck Is This?

0 comments not located 1 comment not located 2 comments located 0 comments not located
1 comment located 2 comments not located 4 comments located 3 comments located
4 comments located 7 comments located 3 comments located 0 comments not located
0 comments not located 5 comments located 4 comments not located 6 comments located

Where The Fuck Is This läuft jetzt schon seit einiger Zeit und offenbar funktioniert die Idee wirklich gut.

Man hat da dieses eine Bild von dieser einen so wunderschönen Brücke auf Tumblr gefunden und das hat jetzt natürlich ausgerechnet keine Quellenangaben. Dabei will man doch jetzt unbedingt wissen, wo das verdammt noch mal aufgenommen wurde. Plausibles Szenario, oder?

Die Lösung: Man fragt die Crowd. Also Bild bei wherethefuckisthis.com hochladen und mit etwas Geduld und etwas Glück ist man wieder etwas schlauer.

Und wenn ich mir so anschau, was für Fotorätsel da tatsächlich schon gelöst wurden, dann bin ich ernsthaft beeindruckt.

 **Flattr** ist ein Micropayment-System. Philipp Jahnner | 11.07.2011 um 15:09

Netz Produkte

Du kannst **kommentieren** oder einen **Tackback** von dem Profil aus setzen.

 Like  Be the first of your friends to like this.  Twitter 15

9 Kommentare

01 **Ezlo Gutzenberg**
Danke für den Tipp.
Gleich mal mit ner uralt Aufnahme antesten :D
11.07.2011 um 15:28 | Antworten

Einbindung von **Social Media** zur Weiterverbreitung.

Flattr ist ein Micropayment-System.

Unten am Post sind **Kommentare** zu lesen.

Wie finde ich gute Themen zum Bloggen?

- Gute Themen sind solche, bei denen man sich gut auskennt (die eigene Nische). Z.B. ein Hobby, eine Fernsehserie, ein Game. Oder Abläufe, die man täglich erlebt (z.B. Zugfahren, Schulstunden).
- Menschen lesen gerne gute Geschichten oder spannende Erlebnisse. Beides kann erfunden sein, Sie können auch die Person, die den Blog schreibt, erfinden (z.B. eine bössartige Kioskbesitzerin, einen Kondukteur, einen hilflosen Lehrer etc.)
- Sinnvoll ist, wenn Sie selbst Medien erstellen können, die Sie einbinden (z.B. Fotos von Ihren Haustieren, ein Video des Hagelgewitters etc.).
- Menschen lesen auch gerne über Dinge, die sie selbst auch erlebt haben (z.B. lustige Schulerlebnisse, Naturphänomene) – oder Meinungen zu Themen, zu denen sie auch eine Meinung haben (z.B. Politik, Fernsehen, Musik).
- Versuchen Sie etwas zu schreiben, was außer Ihnen noch nie jemand geschrieben hat.
- Ideal wäre, wenn Sie Ihrem Blog eine ganz eigene Ausrichtung geben, zu der jeder Post passt (z.B. schreiben Sie zu jedem vergangenen Lebensjahr Ihres Lebens einen Eintrag, zu jedem Verwandten, zu jedem Mitglied Ihrer Klasse, zu Abschnitten auf Ihrem Schulweg etc.). Möglich ist aber auch, dass Sie jede Woche zu etwas ganz anderem schreiben.

Wie schreibe ich gute Kommentare?

- Kommentare sollten nicht *off topic*, sondern *on topic* sein: D.h. sie sollten das betreffen, worum es auch im Blogpost ging.
- Kommentare können eine andere, begründete Meinung zu einem Thema darlegen.
- Kommentare können eine Aussage oder Darstellung erweitern, auf andere Aspekte aufmerksam machen.
- Kommentare können werten: Konstruktiv kritisieren oder begründet loben.
- Kommentierende, welche nur Aufmerksamkeit erregen wollen und eine Diskussion stören, nennt man **Trolle**.

Wie wird man als Bloggerin oder Blogger gelesen (oder bekannt)?

1. Gute Posts schreiben, welche Menschen etwas nützen (z.B. Anleitungen, Tests, Zusammenfassungen etc.).
2. Themen abdecken, über die man sonst nirgends etwas lesen kann (Google hilft dann, dass die Posts gefunden werden).
3. Jeden Post bei Twitter, Facebook und Google Plus verlinken, so dass Freunde diese weiterverbreiten können, wenn sie sie mögen.
4. Bei anderen Blogs gute Kommentare hinterlassen, dann interessieren sich die Mitlesenden, wer das geschrieben hat und stossen auf den eigenen Blog.
5. Mit den Kommentierenden konstruktiv diskutieren.
6. Geduld haben und gute Posts schreiben...

Was bringt bloggen?

Sie bloggen, anstatt Aufsätze zu schreiben. Man könnte also fragen: Was bringen Aufsätze? Antwort: Sie lernen, gut, wirkungsvoll und korrekt zu schreiben. Das lernen Sie auch beim Bloggen.

Erfolgreiche Blogs sind eine Visitenkarte für Bewerbungen. Viele Firmen führen eigene Blogs, viele Zeitungen auch. Wer journalistisch arbeiten möchte, kann seine oder ihre Qualitäten beim Bloggen zeigen.

Gewisse Bloggende verdienen damit auch Geld (Werbung, PR, Flattr) etc. Aber das ist eine Ausnahme.

Ihr Auftrag und die Bewertungskriterien.

1. Wir verwenden in diesem Projekt die Standardsprache, sofern dies möglich ist (d.h. Sie dürfen gerne einen Blogpost über Ihre liebsten schweizerdeutschen Wörter schreiben und die dann auch verwenden.)
2. Sie erstellen ein Blog. Jedes Mitglied der Klasse ein eigenes, persönliches – auf dem nur Sie selbst Posts schreiben.
3. Sie schicken die Blogadresse zusammen mit Ihrem Namen in der ersten Schulwoche an mich: WaP@kswe.ch
4. Sie schreiben jede Schulwoche einen Blogbeitrag (= 20 Einträge pro Semester).
5. Sie kommentieren jede Schulwoche drei Blogbeiträge von anderen Klassenmitgliedern (= 60 Kommentare pro Semester).
6. Sie füllen nach den Herbstferien eine Selbstbewertung als Zwischenstand aus.
7. Sie füllen nach den Weihnachtsferien eine Selbstbewertung als Schlussnote aus.
8. Ich bewerte bei der Zwischenbewertung und bei der Schlussbewertung zwei Posts, die Sie selbst für gelungen halten, und einen Post, den ich zufällig auswähle.
9. Die Bewertungskriterien sind:

10% Design und Formatierung des Blogs
30% Sprache und Stil sowie formale Korrektheit
30% Themenfindung und –bearbeitung (Aufbau, Argumentation, Originalität, Tiefe)
10% Umgang mit Kommentaren (auf eigenem und fremden Blogs)
10% Qualität der Links, Einbindung von Medien
10% Schlussreflexion über das Projekt.

10. Die Projektnote zählt als Zeugnisnote doppelt.

Plagiate

Plagiate sind fremde Texte, die man als eigene ausgibt (die man also z.B. kopiert hat). Ich bin ein Experte im Aufspüren von Plagiaten.

Versuchen Sie es nicht.

Falls ich merke, dass in Ihrem Blog Plagiate vorkommen, werde ich:

- a) mit Ihnen sprechen und Sie verwarnen
- b) wenn das nichts nützt, disziplinarische Maßnahmen in die Wege leiten (Gärtnereiarbeit, Gespräch mit Abteilungslehrperson, Eltern, Verweis).

Zwischenbewertung von _____

Semesterprojekt G1A/G1F Schuljahr 2011/2012

Blogadresse:

Zwei Blogbeiträge.

Wählen Sie zwei Blogbeiträge aus, die Sie für überzeugend halten. (Titel angeben oder Short-link):

1.

2.

3.

(wählt WaP zufällig)

Bewertungskriterien

	1	2	3
10% Design und Formatierung des Blogs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
30% Sprache und Stil sowie formale Korrektheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
30% Themenfindung und –bearbeitung (Aufbau, Argumentation, Originalität, Tiefe)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10% Umgang mit Kommentaren (auf eigenem und fremden Blogs)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10% Qualität der Links, Einbindung von Medien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10% Schlussreflexion über das Projekt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kommentare
